

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **65 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le tableau des abréviations bibliographiques a été composé en groupant d'abord les publications de langue française, celles où les auteurs ont surtout puisé.

L'ouvrage entier a subi une révision minutieuse, de nombreuses retouches, et l'on y trouve partout des additions heureuses.

Méthodique, complet, moderne, sans faire table rase des vieux moyens, des bonnes choses du passé, on peut lui prédire un légitime succès.

V e r s c h i e d e n e s .

Hundertfünfzigstes Jubiläum der Gründung der dänischen Tierarzneischule in Kopenhagen.

Am 13. Juli dieses Jahres feierte die dänische Tierarzneischule ihr 150. Jubiläum. Nachdem im Jahre 1762 die erste Veterinärschule der Welt in Lyon gegründet worden, deren 150. Jahrestag wir ja noch am 26./27. Oktober 1912 unter Beteiligung der Schulen aller Länder feiern konnten, sandte schon im Jahre 1763 die dänische Regierung den jungen Medizinstudenten Peter Christian Abildgaard nach Lyon, damit er unter Claude Bourgelat Veterinärmedizin studiere. Nach seiner Rückkehr erhielt er am 4. Januar 1773 den königlichen Auftrag zur Gründung einer Veterinärschule in Kopenhagen und schon am 13. Juli desselben Jahres eröffnete er dieselbe. Obwohl dann 1775 auch Schweden den Magister der Philosophie Peter Hernquist in Lyon studieren und durch diesen die Stockholmer Schule gründen liess, war doch die Kopenhagener Schule diejenige, die für Skandinavien den grössten tierärztlichen Einfluss besass. Auch wir wollen anlässlich dieses Jubiläums dankbar der Leistungen der bedeutenden Männer gedenken, die an dieser Schule lehrten und deren Schriften in früheren Jahrzehnten wie noch heute für den tierärztlichen Praktiker von hohem Werte sind. Ich nenne hier ausser Abildgaard vor allem Viborg, Stockfleth, B. Bang und C. O. Jensen.

Möge der dänischen Tierarzneischule auch in Zukunft ein gleicher freundlicher Stern leuchten wie bisher. *U. Duerst.*

Einladung zum Ferienkurse für praktische Tierärzte an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern.

Programm der Vorlesungen und Demonstrationen.

Zeit	Ort	Thema	Referent
------	-----	-------	----------

Freitag, den 19. Oktober 1923:

10 h—11 h Hörsaal der Anatomie: Serologie

im Dienste der Diagnostik . . Prof. Huguenin

- 11 h—12 h Hörsaal I Hauptgebäude: Demonstration Prof. Noyer
 14 h—15 h Klinikraum: Demonstrationen . Prof. Schwendimann
 15 h—16 h Hörsaal I Hauptgebäude: Neue Methoden der Zootechnik und Haustiernorphologie Prof. Duerst
 16 h—17 h Hörsaal I Hauptgebäude: Sterilitätsfragen Prof. Wyssmann
 17 h—18½ h Hörsaal der Anatomie: Topographisch-anatomische Demonstration Prof. Rubeli
 20¼ h: Diskussionsabend. Lokal wird später durch Anschlag angegeben.

Samstag, den 20. Oktober 1923:

- 9 h—10½ h Hörsaal der Anatomie: Fleischschau bei Notschlachtungen. . Prof. Bürgi
 10½ h—11½ h Klinikraum: Demonstrationen Prof. Schwendimann
 11½ h—12 h Klinikraum: Eventuell Demonstrationen Prof. Noyer
 14 h—15 h Hörsaal der Anatomie: Pathologische Anatomie der akuten Infektionskrankheiten Prof. Huguenin
 15 h—16 h Hörsaal I Hauptgebäude: Demonstration Prof. Wyssmann
 16 h—17 h Hörsaal I Hauptgebäude: Moderne Vererbungslehren und deren Bedeutung für die praktische Tierzucht Prof. Duerst

Schluss des Kurses.

Die Herren Kollegen, die die Absicht haben, am Kurse teilzunehmen, sind gebeten, sich bis zum 15. Oktober beim Dekanate anzumelden, damit bestens für ihre Bequemlichkeit in Bern Sorge getragen werden kann. Die Herren, die Zimmer für die Nacht vom 19. auf den 20. Oktober in Bern wünschen, und alle, die gemeinsam die Mahlzeiten einzunehmen beabsichtigen, sind gebeten, dies anzuzeigen, damit Fürsorge für alles getroffen werden kann.

Der Dekan: *U. Duerst.*

Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte in Basel.

Samstag, den 25. August 1923.

Der freundlichen Einladung der tierärztlichen Gesellschaft beider Basel Folge leistend, hatten sich bereits von 15 Uhr an eine

Reihe Kollegen zur Besichtigung des zoologischen Gartens eingefunden. Nur schade, dass es die Zeit nicht erlaubte, länger in der schönen Parkanlage mit reichhaltigem Tierbestand zu verweilen.

17 ½ Uhr Sitzung im Schützenhaus.

Um 18 Uhr konnte der Präsident Herr Dr. Gräub die von etwa 70 Kollegen besuchte Versammlung eröffnen. In seinem Eröffnungswort dankt er der Sektion Basel für die freundliche Aufnahme und orientiert über die im abgelaufenen Vereinsjahr vom Vorstande behandelten Geschäfte.

Durch Erheben von den Sitzen erweisen die Anwesenden den verstorbenen Herren Kollegen Ehrenmitglied Prof. Dr. Borgeaud (Lausanne), Peter Halter (Sarnen), Johann Hegg-Vorimholz (Gross-Affoltern), Hintermann (Beinwil), Kaspar Leuthold (Thalwil) und Dr. Benjamin Sigmund (Basel) die letzte Ehre.

Den Austritt aus der Gesellschaft haben erklärt die Herren Hermann Lendner (La Plaine-Genf), Gottfried Maurer (Melchnau), Karl Studer (Schaffhausen) und August Wydler (Birmensdorf).

Zum Eintritt haben sich angemeldet und werden einstimmig aufgenommen die Herren Kollegen J. Blum (Schwanden), A. Broger (Appenzell), R. Häller (Dagmersellen), Dr. H. Höbel (Olten), Dr. C. Höfflin (Kaunas-Litauen), Dr. W. Hübscher (Brugg), Dr. Jendly (Düdingen), Dr. Küng (Diemtigen), Dr. Raselli (Balstal), J. Willy (Baden) und Dr. Witmer (Messen).

Vom Verlesen des Protokolls der letzten Jahresversammlung in St. Gallen (siehe Schweizer Archiv, Jahrgang 1922, Heft 11, Seite 547 u. ff.) wird Umgang genommen und dieses ohne Bemerkung genehmigt.

Über die Gesellschaftsrechnung referiert der Rechnungsrevisor Herr Dr. Kelly. Bei Fr. 14,342.89 Einnahmen und Fr. 10,488.45 Ausgaben ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von Fr. 3,854.44. Der Vermögenszuwachs beträgt Fr. 304.30. Die Versammlung erhebt den Antrag der Rechnungsrevisoren auf Abnahme der Rechnung unter Verdankung an den Kassier einstimmig zum Beschluss.

Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren Dr. Augsbürger (Möhlin) und Dr. Scholer (Basel).

Über den Stand der Sterbekasse und des Hilfsfonds referiert deren Verwalter Herr Prof. Dr. Rubeli. Der Bericht erscheint im Archiv. Für die Rechnungsrevisoren verdankt Herr Boudry die gewissenhafte Rechnungsführung und beantragt deren Genehmigung, was einstimmig erfolgt.

Aus dem Vorstand wünschen auszutreten die Herren Dr. Iseponi (Chur), Combe (Vallorbe), Dr. Baumgartner (Interlaken) und Dr. Baer (Zürich). Als neue Vorstandsmitglieder werden vorgeschlagen: Boudry (Oron), Dr. Felix (Zürich), Dr. Heusser (Zürich),

Jost (Willisau), Obrecht (Maienfeld), Prof. Dr. Schnyder (Zürich), Dr. Stähli (Wil), Stalder (Cossonay) und Dr. Unger (Basel). In geheimer Abstimmung werden in den Vorstand gewählt: Jost (Willisau), Stähli (Wil), Stalder (Cossonay) und Unger (Basel). Bestätigt wird Dr. Gräub (Bern).

In offener Abstimmung wird Herr Dr. Unger (Basel) als Präsident gewählt.

Als Rechnungsrevisoren werden bezeichnet die Herren Dr. Kelly (St. Gallen) und Dr. Schnorf (Zürich).

Der Chefredaktor und die übrigen Redaktoren werden für eine neue Amtsdauer bestätigt und an Stelle des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Borgeaud, Herr Dr. Roux (Lausanne) in die Redaktionskommission gewählt.

Aus dem Hilfskomitee wünscht Herr Prof. Dr. Zschokke zurückzutreten und im weiteren ist Herr Borgeaud zu ersetzen. Dieses Komitee wird bestellt mit den Herren Dr. Widmer (Langnau), bisher, Boudry (Oron) und Dr. Kelly (St. Gallen).

Als Rechnungsrevisoren für die Sterbekasse und Hilfsfonds werden einstimmig bezeichnet die Herren Räber (Küssnacht) und Ludwig (Murten).

Da nach der Steuergesetzgebung des Kantons Bern auch das Vermögen unseres Hilfsfonds als steuerpflichtig erklärt wurde und zwar in ganz erheblichem Masse, so blieb nichts anderes übrig, als den Sitz dieser Institution aus dem Kanton Bern zu verlegen. Damit im Zusammenhang steht die Demission des Gründers und eifrigen Förderers dieser segensreichen Institution, Herr Prof. Dr. Rubeli, als Verwalter. Mit Bedauern nimmt die Versammlung von dieser Zwangslage Kenntnis und wählt Herrn Kantonstierarzt Notter (Zug), der die Geschäfte bereits provisorisch besorgt hatte, als neuen Verwalter.

Herr Chefredaktor Prof. Dr. Wyssmann verliert einen Vertragsentwurf der Firma Orell Füssli für das Vereinsorgan und begründet die Notwendigkeit, das Archiv ab 1. Januar 1924 an in 14 tägigem Turnus erscheinen zu lassen. Der Chefredaktor wird sich bemühen, dass dadurch die Gesellschaftskasse keine grössere Belastung erfährt. Die Versammlung genehmigt den Vertrag und beschliesst mit Einstimmigkeit das 14 tägige Erscheinen des Archivs.

Im Jahre 1924 soll die Jahresversammlung auf Einladung der Sektion Zürich in Zürich stattfinden.

Nach einer kurzen Pause erhält das Wort Herr Dr. Kelly (St. Gallen) zu seinem einleitenden Referat über „Die Frage des Beitrittes zum schweiz. Ärztesyndikat“. Der Referent erläutert und ergänzt seinen im Maiheft 1923 des Archivs erschienenen Artikel über die Frage. Er zeichnet die Grundzüge der Bedingungen für den Eintritt. Er kommt zum Schlusse, dass die ganze Frage noch nicht spruchreif und weiterer Erklärung bedürfe. Die anschliessende

Diskussion, an der sich die Herren Schnorf (Zürich), Grüter (Willisau) und Jost (Bern) beteiligen, ergibt ein ähnliches Resultat. Einstimmig wird beschlossen, der Vorstand möge die Frage weiter verfolgen unter Zuzug von Delegierten der Sektionen. Über den definitiven Beitritt habe eine Urabstimmung stattzufinden.

Da an der heutigen Sitzung nur interne Vereinsgeschäfte zur Behandlung gelangten, hatte der Vorstand im Einverständnis mit der Sektion Basel beschlossen, von offiziellen Einladungen abzusehen.

Anschliessend an die Versammlung vereinigte ein gemeinsames Nachtessen die Teilnehmer, in dessen Verlaufe Herr Grenztierarzt Reiniger als Präsident der Basler Sektion ein herzliches Begrüßungswort sprach. Unsere Basler Kollegen liessen es sich nicht nehmen, unsern Appetit durch Auftreten eines Trommlerkorps ganz besonders anzuregen. Herr Schauspieler Thoms verschönerte den Abend durch eine Reihe pikanter Darbietungen von Liedern zur Laute. Herr Kantonstierarzt Jost (Bern) servierte als Extragang „Fischers Spezialitäten“. Erst nach Mitternacht begannen die Reihen sich zu lichten.

Am Sonntag früh 7 Uhr versammelten sich ungefähr 60 Kollegen am Elsässer Bahnhof zum gemeinsamen Besuch der internationalen Hygiene-Ausstellung, die zum 100. Geburtstage Pasteurs in Strassburg stattfindet. Die Ausstellung, Stadt und Leben in Strassburg boten derart viel des Interessanten und Sehenswerten, dass die meisten Kollegen bedauerten, bereits am Montag Mittag wieder die Heimreise antreten zu müssen.

Am Pasteurdenkmal vor der Universität Strassburg wurde ein Lorbeerkranz mit Schleifen in den Schweizerfarben und dem Aufdruck niedergelegt:

„La Société des vétérinaires suisses au mémoire de Louis Pasteur.“

Bern und Zürich, im September 1923.

Der Präsident: *Gräub.*

Der Aktuar: *Baer.*

Vorstand der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte (1923):

Präsident: Kantonstierarzt Dr. Unger, Basel.

Vizepräsident: Tierarzt H. Stalder, Cossonay.

Aktuar: Bezirkstierarzt Dr. Stähli, Wil.

Quästor: Bezirkstierarzt A. Jost, Willisau.

Beisitzer: Privatdozent Dr. E. Gräub, Bern.

Personalien.

In Zürich bestanden am Schluss des Sommersemesters das eidgenössische tierärztliche Staatsexamen:

Brüschweiler, Hans, von Salmsach;

Lienhard, Hans, von Stadel.